

„Bei der Renovation der hiesigen Pfarrkirche stieg ein Calvinischer Steinmetz aus der Schweiz auf die Spitze des Thurmes, stellte sich frei und aufrecht an die Stelle hin, wo jetzt der Engel steht.“ (Kogg.)

Als die Kirche in ihrer Vollendung dastand, als ein Vallier, ein Bürger von Konstanz, die Säule bei den Ratsherren-Stühlen ausbessern wollte, ist dieselbe eingestürzt, die zwei Schwibbogen eingefallen und ein gewaltiges Loch in die renovierte Kirche entstanden; die Säule hatte sich unvermerkt gesenkt; „der Schaden war groß, das Glück noch größer, da der Einsturz nicht zur Zeit des Gottesdienstes geschah, andernfalls wäre der gesammte Magistrat mit allen Anwesenden bis zur Empore von den Steinen getroffen worden.“ (Kogg.)

## 2) Die Pfarrkirche in jezigem Zustande.

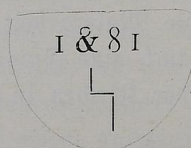
Diese ist ein großer, ansehnlicher Bau, der aber im 18. Jahrhundert im Innern vollständig mit Stuck und Rocaille überzogen und gänzlich modernisirt wurde.

Das Langhaus ist 3schiffig mit 6 Jochen, die auf ursprünglich achteckigen, jetzt ganz mit Stuck überkleideten und mit antiquisirenden Kapitälern versehenen Pfeilern ruhen.

Alle Fenster, ebenso die Oberlichter sind verzapft, die Stuckdecke und die flachen Plafonds der Seitenschiffe sind mit Rocaille und Malereien bedeckt.

Auch in den breiten und schönen, von schlecht gearbeiteten Strebe-  
pfeilern umstellten Chor mußte das Gewölbe einer Rocailledecke weichen, die übrigens überaus reich mit guten Rococobildern von Hofmaler Andreas von Au von Sigmaringen — 1750 — beladen ist. Nur die ztheiligen Fenster, ohne Pfosten und Maßwerk haben noch ihre gothischen Formen bewahrt, ebenso das ziemlich reich ornamentierte Westportal mit feinem gebledeten Maßwerk aus dem 14. Jahrhundert.

Die Sakristei, welche gleichfalls in ihrem gothischen Charakter erhalten blieb, hat gute, gothische, eiserne Thürbeschläge, nach Außen zwei kreuzföckige Fenster, unten zwei kleine Mauerschlitze. Die obere Sakristei hat noch ihre Netzgewölbe mit der Polychromierung des 15. Jahrhunderts, am Schlußstein ein Engel mit Wappenschild, auf welch letzterem Datum und Marke, wie beifolgt:



— 1481 —